

Jahresversammlung stäfART vom 20. März 2009

1930 – 2215 im Forum Kirchbühl



1. Begrüssung

Der Präsident Daniel Fabian begrüsst die Anwesenden und dankt für die Teilnahme.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Gabriele Saputelli und Ursula Wyss bestimmt. Es sind zunächst 34, später 37 Stimmberechtigte anwesend, inklusive Vorstand.

3. Protokoll der GV 2008

Das Protokoll wird mit Akklamation genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident verliest den Jahresbericht (Beilage). Er verweist auf den interessanten Besuch der Art Basel im Juni 2008 und auf den gemütlichen Filmabend im „Bluesixteen“ in Uerikon im November 2008 hin. Andere vom Vorstand angebotene Anlässe kamen leider mangels Interesse nicht zustande.

Leider ist es nicht gelungen, im Lauf des Jahres die Vakanz im Vorstand neu zu besetzen, da zwei Interessenten jeweils zwar kurze Zeit mitgearbeitet, aber aus Unzufriedenheit mit dem Resultat der Jurierung bzw. mit der Haltung des Vorstandes dazu wieder ausgetreten sind. Auf diesen kritischen Umstand hat der Präsident in seinem Neujahrsbrief verwiesen. Er erläutert die Reaktionen auf diesen Brief anhand einer Tabelle. Die Mehrheit der Reagierenden äusserte sich kritisch zu den Zulassungsmodalitäten und der Jurierung. Dementsprechend gilt es, diese Unzufriedenheit anzugehen, vgl. Traktandum 11.

5. Mitgliederbewegungen

Im Jahr 2008 haben 13 Mitglieder den Austritt erklärt, 9 weitere den Beitrag nicht bezahlt, dafür sind 12 neu eingetreten. Der Bestand sank somit um 10 Mitglieder und beträgt Anfangs 2009 120 Mitglieder.

6. Rechnung 2008, Revisionsbericht

Susanne Gremminger erläutert die Rechnung 08 und Viktor Köppel verliest den Revisionsbericht, in dem er Genehmigung der Rechnung empfiehlt. Rechnung und Revisionsbericht werden einstimmig genehmigt.

7. Budget 2009

Fredi Wüthrich erläutert das Budget 2009. Gewisse Ausgabenposten werden je nach Erfolg der Sponsorsuche mehr oder weniger grosszügig ausfallen können. Das Budget wird diskussionslos genehmigt.

8. Verdankung, Verabschiedung

Daniel Fabian verdankt die langjährige Mitarbeit von Viktor Köppel als Revisor.

Fredi Wüthrich würdigt die grossen Verdienste des zurücktretenden Präsidenten Daniel Fabian, der ein „Mann der ersten Stunde“ war. Er hatte bereits im Organisationskomitee der ersten stäfART 2002 mitgewirkt und wurde 2003 der erste

Präsident des dann gegründeten Vereins. Damit ist blieb er wesentlich länger als alle anderen bisherigen Vorstandmitglieder im Amt. Umso mehr ist sein Entschluss, jetzt zurückzutreten, zu respektieren.

9. Wahlen, Ersatzwahlen

Als neuer Revisor wurde vom Vorstand Dieter Hody, als Ersatzrevisor von HR. Lampart Berndt Braunbock vorgeschlagen. Dieter Hody und Berndt Braunbock werden einstimmig gewählt.

Als neues Vorstandsmitglied stellt sich Theo Wyler zur Verfügung (Vorschlag HR. Lampart). Theo stellt sich den Anwesenden kurz vor, ein Portrait von ihm wurde mit den Unterlagen zur GV allen Mitgliedern zugestellt. Theo wird mit Applaus gewählt und im Vorstand willkommen geheissen.

Als neuen Präsidenten schlägt der Vorstand den bisherigen Vize-Präsidenten Fredi Wüthrich vor, der ebenfalls einstimmig gewählt wird. Er übernimmt die Moderation des restlichen Verlaufes der GV.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Susanne Gremminger, Doris Baumeler und Elisabeth Moers werden per Applaus bestätigt.

10. Entscheid über Durchführung der stäfART 09

Fredi erläutert kurz, wie es zu diesem Traktandum gekommen ist. Da bis kurz vor der GV keine Ersatz- Kandidaten für die Vorstandsarbeit gefunden werden konnten, stand die Durchführbarkeit der stäfART 09 mit nur vier Mitgliedern auf dem Spiel. Dank dem Einsatz von Hansruedi Lampart konnte Theo Wyler für den Vorstand gewonnen werden. Damit steht der Durchführung der stäfART 09 nichts mehr im Wege.

Anträge 1 und 2 Hansruedi Lampart.

Antrag 1, Stand der Vorarbeiten zur stäfART 09: Fredi informiert die Anwesenden über den aktuellen Stand der Vorarbeiten (Terminplan, Organisation, Flyer, Sponsoring, Website, Buchstaben, Ortsmuseum, Presse, Eröffnungsanlass, Auswertung, Abschlussessen, personelle Aufgabenzuteilungen und Pendenzen). Hansruedi bedankt sich für die Information und bemerkt, dass es jetzt um die Feinarbeit gehe.

Antrag 2, Grundsatzentscheid über die Durchführung der stäfART 09. Nach der Wahl von Theo Wyler in den Vorstand zieht Hansruedi Lampart diesen Antrag zurück.

11. Anträge des Vorstandes

Anpassung des Ausstellungsreglements (Ortsmuseum Stäfa)

Bei diesem Antrag soll der Status quo festgehalten werden dem Ortsmuseum zur Farb auf den dort verkauften Werke eine Kommission auszurichten. Die Kommission beträgt unverändert 20% und kommt je hälftig dem Ortsmuseum sowie dem Verein zugute.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Überarbeitung der Zulassungsmodalitäten für die stäfART 2011

Die Jurierung vom letzten November hat, wie in den Vorjahren auch, zu Diskussionen geführt; dieses Mal waren die Reaktionen jedoch besonders heftig. Der Vorstand teilt die Meinung verschiedener Mitglieder, dass die Zulassungsmodalitäten für die künftigen Auflagen der stäfART überarbeitet werden sollen. Er schlägt daher vor, eine

Arbeitsgruppe zu beauftragen, bis nächsten GV entsprechende Anträge auszuarbeiten. Dies wird auch im **Antrag 4 von Hansruedi Lampart** verlangt.

Es wird eine lebhaft und engagierte Diskussion geführt, kritische Stimmen geäußert und gute Vorschläge gemacht. U. a möchte Hansruedi Lampart, dass die Handhabung der Jury vereinheitlicht wird, aber es brauche auch eine gewisse Toleranz. Erwin Bugmann regt vor der nächsten GV ein Vernehmlassungsverfahren unter den Mitgliedern an, wie das auch schon von Hansruedi angeregt wurde, Barbara votiert dafür, dass es für die Kandidaten/Innen keine Erstausstellung sein sollte. Die Vorschläge werden gerne entgegengenommen, Äusserungen und Inputs werden der noch zu bildenden Arbeitsgruppe als Grundlage zugestellt werden. Interessierte Mitglieder haben sich für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe gemeldet. Ein grosses Dankeschön für die engagierten Voten der Teilnehmer.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

12. Anträge der Mitglieder

Anträge Geri Catrina: Der Juryentscheid vom November 2008 sei für ungültig zu erklären.

Auch hier wird mit Herzblut, aber doch sachlich diskutiert. Man spürt, dass einige Teilnehmer hin- und hergerissen sind, ob der Entscheid rückgängig gemacht werden soll oder nicht. Ein Auszug aus den Voten: Barbara Schwegler weist darauf hin, dass eine Statutenänderung nötig wäre, um den Entscheid der Jury zu kippen, es wäre eine a. o. GV einzuberufen. Erwin Bugmann möchte wissen, was für eine stäfART gewünscht wird. Er stellt sich ein künstlerisches Dorffest vor, und keine pseudoelitäre Angelegenheit. Es sei der Jury nicht möglich gewesen, die die Kriterien zu beachten, kurz, „fix the problem“. Er unterstützt den Antrag von Geri. Auch Ursula Ochsé stimmt dem zu. Viktor Köppel stellt die Frage, ob Kriterien Relevanz hätten. Räge Frey meint, dass man sich wohl lächerlich machen würde, wenn der Juryentscheid gekippt würde. Silvia Gillardon möchte, dass der Vorstand einen Vorentscheid trifft. Hansruedi Lampart votiert, dass die stäfART qualitativen und nicht quantitativen Kriterien entsprechen soll, und votiert dringend für Respektierung des Jury-Entscheidunges. Helmy Heim regt an, dass die Arbeitsgruppe zukunftsorientiert nach vorne blicken soll, v. a. in Anbetracht der Suche nach Sponsoren. Gabriele schlägt vor, die von der Jury angenommenen sowie in einer separaten Form die abgewiesenen KünstlerInnen auszustellen. Jeannette Catrina weist darauf hin, dass dies in den Salons des Independents so gehandhabt wurde, heute aber nicht mehr denkbar sei. Für Reto Merz sind die Kriterien einer Jury nie perfekt. Er sieht eher die Anonymisierung als Problem. Der Juryentscheid soll nicht umgestossen werden. Heidi Nil unterstützt dies, findet aber auch die Idee gut, die Abgewiesenen zu zeigen. Viktor möchte wissen, ob bei negativem Juryentscheid eine Begründung gegeben wurde. Eine kurze Mitteilung der Jury, ein Thema, welches bereits im Vorstand besprochen wurde, soll ab der nächsten Jurierung erfolgen. Silvia weist auf die Jurierung der letzten stäfART hin, weshalb der Entscheid stehen bleiben sollte. Kontinuität und kein Zickzackkurs.

Bei der anschliessenden Abstimmung zeigt sich, wie bereits in der letzten GV deutlich, dass die Mitglieder die Jurierung beibehalten möchte.

Für den Antrag von Geri:	6
Gegenstimmen:	21
Enthaltungen:	10

Der Antrag Nr.1 von Geri wird mit 21 zu 6 Stimmen abgelehnt.
Antrag Nr. 2 entfällt somit. (Alle Künstler welche sich der Jury gestellt haben, werden im Sinne einer Übergangslösung für die stäfART 09 zugelassen.)
Ntrag Nr. 3 ist mit den Anträgen des Vorstandes (siehe oben, Punkt 11) bereits erledigt.

Antrag 5 Hansruedi Lampart

Externe Künstler, die aktiv an der stäfART ausstellen, z.B. in Galerien, werden auf dem Flyer „gleichbehandelt“ wie die Stäfner, d. h. sie werden abgebildet und zahlen den Betrag von CHF 600.00

Für den Antrag von Hansruedi: 19
Gegenstimmen: 12
Enthaltungen: 6

Der Antrag wird mit 19 zu 12 Stimmen angenommen.

13. Anlässe und Termine

Art Basel: findet am 10.- 14. Juni 2009 statt. Je nach finanzieller Lage wird von den Teilnehmenden ein Beitrag verlangt. Der „Professional Day“ findet am Freitag, 12. Juni von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Neuzuzügeranlass: findet am 19.September 2009 in der Halle für alle statt. Unser Verein beteiligt sich nur, wenn sich genügend Helfer melden. Liste wird herumgereicht.

stäfART 09: findet vom 6. bis 8.November 2009 statt, die Eröffnung ist am 5. November.

Gegenausstellung Männedorf 2010: findet im Oktober/November in der neugebauten Kulturschüür statt.

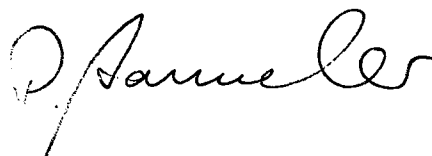
14. Sponsoring

Ist aufgegleist und vorbereitet, Fredi appelliert wiederum, dass vor allem persönliche Kontakte zu den Sponsoren zählen. Man solle doch auch im eigenen Kreis nach möglichen Sponsoren suchen.

15.Diverses

Hansruedi meldet sich nochmals zu Wort, er habe im Sinn in seiner Funktion als Gemeinderat eine Kulturkommission auf die Beine zu stellen. In diese Kommission soll auch ein Vertreter des stäfART- Vorstandes einbezogen werden. Er hoffe, dass dieses Vorhaben Unterstützung finden werde.

Mit diesem positivem Schlusspunkt und Applaus geht die GV bei einem anschliessenden zweiten Apéro zu Ende.



Für das Protokoll: Fredi Wüthrich, Doris Baumeler
28. März 2009